

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die Preissenkungsaktion der Reichsregierung Herabsetzung der Preise für Brot, Fleisch und Milch in Berlin

— Berlin, 11. Nov. Das Reichskabinett wird nach einer mehrtägigen Pause, die durch die Reichsratsverhandlungen bedingt war, heute abend wieder zu einer großen Sitzung zusammenzutreten. In der Hauptsache wird man sich über die Bestimmungen im Reichsrat, dann aber auch über das wichtigste Problem des Tages, den Preisabbau, unterhalten, der ja schon in all den letzten Sitzungen des Kabinetts immer wieder Gegenstand eingehender Erörterungen war. Die Preisabbauverhandlungen, die sich auf Lebensmittel beziehen und in den Händen des Reichsernährungsministeriums liegen, sind vorläufig noch nicht restlos abgeschlossen. Man gibt sich aber nach wie vor der Hoffnung hin, daß es gelingen wird, die Groß- und Kleinhandelsorganisationen zu einer fühlbaren Preisentkung zu veranlassen.

Preisentkung für Brot, Fleisch und Milch in Groß-Berlin.
Im Rahmen der Preisentkungsaktion der Reichsregierung fanden in den letzten Tagen im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Besprechungen mit den Vertretern der Spitzenorganisation der deutschen Bäckerinnungen sowie dem Zweckverband der Vereinigung der Großfabrikanten und Bäckermeister Groß-Berlin, ferner Besprechungen mit den Vertretern des Fleischergewerbes und des Verbandes der Vereinigten Berliner Milchhändler bzw. der Arbeitsgemeinschaft der freien Milchhändler und des Milchverkaufverbandes der norddeutschen Meiereien statt. Im Verlauf dieser Verhandlungen wurde am Montag abend vom Reichsminister Schiele folgendes Ergebnis festgestellt:

1. Wenn Brot konnte die Spanne, die in Berlin gegenwärtig 19 Reichspfennig für das Kilo Brot, d. h. für das 2½-Pfundbrot 23,75 Reichspfennig gegenüber dem Mehrpreis beträgt, um 4 Reichspfennig, d. h. um rund 16% gesenkt werden. Die Berliner Bevölkerung soll daher vom 13. November ab für 2½ Pfund Brot statt 50 nur noch 46 Pfennig zu bezahlen haben, was einer Senkung des Brotpreises um 8% entspricht. Diese Preisentkung bedeutet für Berlin etwa rund 8,5 Millionen Reichsmark Ersparnis. Unter der Voraussetzung, daß in Reich und Ländern sowie Kommunen eine gleiche Senkung des Brotpreises erreicht wird, könnte eine Ersparnis der sich nicht selbst versorgenden Bevölkerung von rund 100 Millionen Reichsmark erreicht werden. Im übrigen haben die Bäckerorganisationen sich nunmehr bereit erklärt, das Brot entsprechend den Vorschriften

des Brotgesetzes künftig nach festen Gewichten zu bleibenden Preisen zu verkaufen.

2. Bei den Fleischpreisen hat der deutsche Fleischerverband den Beschluß gefaßt, an die Verbandsmitglieder die Aufforderung zu richten, zunächst die Spanne für Schweinefleisch um 5 Reichspfennig je Pfund zu senken. Der Bezirksverband Berlin hat hierzu die Erklärung abgegeben, daß er von Dienstag, den 11. November, ab diesem Beschluß der Preisentkung für Schweinefleisch Folge geben wird und ihn für den Bereich der 16 Berliner Fleischerinnungen am 13. November in Kraft setzen wird.

Die Handelsspanne der Milch wird entsprechend der Empfehlung der Vereinigten Berliner Milchhändler, der Arbeitsgemeinschaft der freien Milchhändler und des Milchverkaufsverbandes norddeutscher Meiereien für Groß-Berlin um 1 Pfennig vom nächsten Montag herabgesetzt werden. Ein weiteres Entgegenkommen des Milchhandels wird damit angestrebt, daß der Handel sich verpflichtet, die höheren Preise für Qualitätsbezahlung in diese Handelsspanne einzubeziehen. Für Kartoffeln sind die Untersuchungen über die Preispanne noch nicht abgeschlossen. Die bereits vorliegenden Ergebnisse zeigen, daß die Groß- und Kleinhandelsspannen bei Kartoffeln zurzeit gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre 1924—30 außerordentlich überhöht sind und daß namentlich bei der Kleinhandelsspanne, die im Oktober 54% gegenüber 38% von 1924—30 betragen hat, die Möglichkeit einer Senkung durchaus besteht.

Die Arbeiten der Reichsratsausschüsse.

Die Ausschüsse des Reichsrates haben ihren Arbeitsplan erneut geändert. Entgegen der ursprünglichen Absicht wurde auch am Montag getagt, um die Verhandlungen über den Haushalt fortzusetzen. Die Ausschüsse haben bisher die Haushalte der Reichskasse, des Reichspräsidenten, des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsjustizministeriums, des Reichstages und des Reichsfinanzministeriums sowie ferner den Versorgungshaushalt, den Haushalt des Reichsparkommissars, der Reichsschule, des Reichsinnenministeriums und der Reichspost erledigt. Heute wird der Haushalt des Reichsarbeitsministeriums in Angriff genommen werden. Die zweite Lesung des Gehaltskürzungsgesetzes und der anderen in erster Lesung erledigten Vorlagen soll erst am Mittwoch nachmittag erfolgen.

Berschleierungstaktik der Abrüstungsgegner

Anträge ohne praktische Bedeutung — Deutschland enthält sich der Stimme

U. Genf, 11. Nov. Im Abrüstungsausschuß wurde am Montag nach einer 15minütigen Aussprache über die militärische Ausbildungszeit der Rekruten der Staaten mit allgemeiner Dienstpflicht verhandelt. Ein norwegisch-englischer Kompromissvorschlag, daß auf der einen Seite eine längere Zeit für die militärische Ausbildung der Rekruten gleichmäßig für alle Staaten festgesetzt werden soll, andererseits die einzelnen Staaten die eigene militärische Dienstzeit für Rekruten angeben sollen, wurde in den Mittelpunkt der Verhandlungen gerückt. Der Vorschlag einer einheitlichen Höchstgrenze für die militärische Ausbildungszeit ist praktisch jedoch kaum von Bedeutung, da auch eine Verminderung der Aktiv-Dienstzeit keineswegs zu einer Verminderung der ausgebildeten Reservisten führen würde. Auch bei kürzerer Dienstzeit könnte jeder Staat sämtliche dienstpflichtigen Staatsangehörigen in gleicher Weise wie bisher ausbilden, wobei die kürzere Dienstzeit durch eine Reservendienstzeit oder andere militärtechnische Maßnahmen ausgeglichen werden könnte.

Die ursprüngliche Bestimmung des Abkommensentwurfes, die lediglich von einer Benennung der militärischen Ausbildungszeit der einzelnen Staaten spricht, wurde schließlich mit 19 Stimmen angenommen, wobei Graf Bernstorff und Pitwinow sich der Stimme enthielten. Ferner wurde ein französischer Zusatzantrag angenommen, nach dem die Staaten verpflichtet sind, die militärische Ausbildungszeit der Flotte, der Armee und der Luftflotte getrennt festzusetzen. Der englisch-norwegische Antrag, eine einheitliche Höchstzeit für die militärische Ausbildung der Rekrutenkontingente festzusetzen, bindend für sämtliche Staaten, wurde sodann mit sieben gegen sechs Stimmen gleichfalls bei Stimmenthaltung Deutschlands angenommen.

Eine geringfügige Einigung der fünf Seemächte.

In den Geheimverhandlungen der fünf Seemächte ist am Montag abend eine Einigung über die Eingliederung der verschiedenen Flotteneinteilungsmethoden des Washington-

ner und Londoner Abkommens, das gegenwärtig im Abrüstungsausschuß zur Verhandlung steht, zustande gekommen. Wie von italienischer Seite mitgeteilt wird, ist die italienische Zustimmung erfolgt, um den Abschluß der Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses und den Zutritt der Abrüstungskonferenz zu beschleunigen. Der grundsätzliche italienische Standpunkt hinsichtlich der Flottengleichheit mit Frankreich werde durch diese Einigung in keiner Weise berührt.

Botschafter v. Hoersch bei Briand

U. Paris, 11. Nov. Außenminister Briand empfing am Montag mittag den deutschen Botschafter v. Hoersch. „Paris Soir“ glaubt zu wissen, daß der deutsche Botschafter dem französischen Außenminister einige Aufklärungen über die großen Richtlinien der deutschen Innenpolitik gegeben habe.

Panik in London

U. London, 11. Nov. Aus Anlaß des Lordmayortages fand am Montag in den Straßen Londons ein großer Umzug statt, der im Zeichen der Weltreichsidee stand. An dem Festzug nahm auch eine Elefantengruppe teil. Vor einer rot angestrichenen Figur, die von Studenten getragen wurde, schreuten die Elefanten plötzlich und gingen mit erhobenen Rüsseln und unter lautem Trompeten gegen ihren vermeintlichen Feind los. Es entstand ein riesiges Durcheinander. Die große Zuschauermenge flüchtete, ebenso auch die Studenten, die die Figur fallen ließen. Rund 50 Personen, zum größten Teil Frauen und Kinder, wurden in dem Gedränge verletzt. Ein Teil von ihnen mußte in Krankenhäuser überführt werden. Die Elefanten konnten schließlich wieder gebändigt werden. Die Zahl der Zuschauer, die in den Londoner Straßen aufgestellt genommen hatten, ging in die Hunderttausende. Auch aus der Provinz waren große Menschenmassen herbeigekrömt, um sich den Festzug anzusehen.

Tages-Spiegel

Das Reichskabinett wird sich in seiner heutigen Sitzung mit den geplanten Maßnahmen zum Preisabbau befassen. In Berlin ist mit einer Herabsetzung der Preise für Brot, Fleisch und Milch der Anfang zu einer Verbilligung der Lebensmittel gemacht worden.

Auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz haben die Abrüstungsgegner wiederum zu ihrer bewährten Verschleierungstaktik gegriffen, wodurch ein Aufschneiden der Kernfragen mit Erfolg vermieden werden dürfte.

In Basel ist der Verwaltungsrat der B.Z. zusammengetreten, um über die Gewährung von Zwischenkrediten an einige Balkanstaaten zu verhandeln.

Die republikanische Partei Amerikas nahm mit Zustimmung Hoovers ein Angebot der Demokraten an, demzufolge beide Parteien Hand in Hand arbeiten werden.

Die neue brasilianische Regierung ist nunmehr vom Deutschen Reich anerkannt worden.

Das Riesenflugschiff Do. X ist gestern in dreieinhalb Stunden von Amsterdam nach Southampton geflogen und im Marinehafen Calshot gelandet.

Do X in England gelandet

U. London, 11. Nov. Das deutsche Riesenflugschiff „Do. X“ ist gestern um 16,38 Uhr MZ. im Wasserflughafen von Calshot eingetroffen. Das Flugschiff machte eine ausgezeichnete Wasserung, etwa ¼ Seemeilen von Calshot Point entfernt. Es wurde begleitet von einer Menge von Land- und Seeflugzeugen. Die Menschenmenge brach in begeisterte Zurufe aus.

In dem Augenblick, als „Do. X“ auf dem Wasser zum Stillstand gekommen war, wurde sofort die deutsche Flagge gesetzt. Der Vizeleutnant Laub begab sich als erster an Bord und begrüßte die Besatzung des Flugschiffes im Namen des Luftministeriums.

Ein Vertreter der Dorniergesellschaft stellte fest, daß der Flug von Amsterdam nach Calshot drei Stunden und 51 Minuten gedauert habe. Die „Do. X“ wird Calshot voraussichtlich am Donnerstag verlassen und nach Bordeaux, Coruna und Lissabon fliegen, von wo aus dann der Ozeanflug beginnen soll. In Calshot herrscht lebhaftester Verkehr. Immer neue Scharen von Schaulustigen strömen herbei, um das deutsche Riesenflugschiff zu besichtigen.

Hollandfahrt des „Graf Zeppelin“

U. Friedrichshafen, 11. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist zehn Minuten nach Mitternacht unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer Postfahrt nach Holland aufgefliegen. In Venlo wird ohne zu landen an einem Seil Post abgelassen und neue Post an Bord genommen. Das Luftschiff wird von Friedrichshafen aus in direkter Luftlinie Venlo ansteuern und heute nachmittag gegen 4 Uhr wieder nach Friedrichshafen zurückkehren. — Letzten Sonntag stattete „Graf Zeppelin“ der Stadt Karlsruhe einen Besuch ab.

Das Wahlergebnis in Oesterreich

U. Wien, 11. Nov. Eine Gesamtberechnung des Wahlergebnisses bei den Nationalratswahlen hat folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten rund 1,5 Millionen (gegenüber 1927 Verlust von rund 30 000), Christlich-Soziale rund 1,3 Millionen (1927 Einheitsliste mit den Großdeutschen), Sozialblock rund 414 000, Selbständige Landbändler (Oberösterreich und Salzburg) 43 000, Heimatblock 224 000, Nationalsozialisten 109 000, Kommunisten 20 000 (1927 16 000), Splitter 26 000.

Nach einer vorläufigen Berechnung der Hauptwahlbehörde fallen auf die Sozialdemokraten 72 Mandate (plus 1), auf die Christlich-Sozialen 66 (minus 7), auf den Sozialblock 19 (minus 2) und auf den Heimatblock 8 (bisher 0).

Der neugewählte Nationalrat hat eine Reihe sehr wichtiger Geschäfte zu erledigen, vor allem soll der Haushalt bis zum Jahresende fertiggestellt werden. Gleichzeitig soll auch die verwickelte Neuordnung der Abgabenteilung zwischen Bund und Ländern bis dahin erledigt sein. Auch soziale Notmaßnahmen bedürfen bis zum 31. Dezember einer Neuregelung. Die Vorarbeiten sollen daher mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die bisherige Regierung vor den neuen Nationalrat treten wird. Die Absicht eines Rücktritts des Gesamtkabinetts besteht jedenfalls zur Zeit nicht.

Die Ziele der Deutschen Staatspartei

Auf dem Gründungsparteitag der Staatspartei sprach Reichsfinanzminister Dr. Dietrich über die Parteiziele. Er stellte zu Beginn seiner Rede fest, daß im gegenwärtigen Reichstag zwar eine Mehrheit für den Staat und seine Verfassung, nicht aber für die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung vorhanden sei. Die Staatspartei könne sich weder mit der Wirtschaftspartei verbinden, die lediglich eigenen Interessen durchsetzen wolle, noch mit der Deutschen Volkspartei, die den Kampf gegen die abhängigen Schichten führe. Zur Wirtschaftsforderung betonte er, es gelte die Zahl der noch selbständigen Elemente zu erhalten und zu stärken. Eine Politik zum Schutze der Bauernschaft sei eine der vordringlichsten Aufgaben des Staates. Die Reichsreform müsse den deutschen nationalen Staat vollenden. Dr. Dietrich bezeichnete es weiter als notwendig, daß das deutsche Volk zu dem ihm verbliebenen kleinen Heer eine freundliche und gute Einstellung finde. Nach Erörterung weiterer Wirtschafts- und finanzpolitischer Fragen und einem Hinweis auf die Reparationspolitik, wobei er betonte, daß an der Macht der wirtschaftlichen Tatsachen die Tribute eines Tages scheitern würden, sagte Dr. Dietrich die Ziele der Deutschen Staatspartei wie folgt zusammen: Die Deutsche Staatspartei will die Partei des heutigen Staates sein. Sie steht weder links noch rechts, sie zieht einen scharfen Strich gegen die Parteien, die den Sozialismus wollen und gegen die, welche die Republik bekämpfen. Unser Ideal ist ein freier, mächtiger, sozialer deutscher Nationalstaat.

Prof. Dr. Erich Obst-Sannover sprach anschließend über das außenpolitische Programm der Deutschen Staatspartei. Er ging davon aus, daß die Wahl vom 14. September 1930 den verzweifeltsten und doch noch ungemein kraftvollen Ausschrei des deutschen Volkes gegen das bedeute, was in Versailles geschehen und gesündigt wurde. Weil in jener Zeit die bürgerliche Mitte größtenteils den Mut zu einer zielbewußten aktiven Außenpolitik nicht fand, habe sich ein großer Teil des Bürgertums namentlich der Hitlerbewegung zugewandt, dennoch wurde dieser parteipolitische Umschwung wohl nicht von Dauer sein. Sollte einmal der Staatspartei die amtliche Leitung der deutschen Außenpolitik zufallen, so möge man gewiß sein, daß ihr das Ziel der Beseitigung der Kriegsschuldfrage über alles gehen werde, und daß sie um dieses Ziel mit bitterem Ernst ringen werde.

Weil unsere Ehre auf dem Spiele stehe und unantastbares Recht schände gebrochen wurde, sei zu fordern: Rückerrückführung sämtlicher deutscher Schutzgebiete in Uebersee. Nachdem durch Rückgabe sämtlicher deutscher Schutzgebiete die koloniale Ehre Deutschlands wiederhergestellt und dem unbefriedigten Rechte wieder Genüge geleistet worden sei, werde Deutschland als souveräne Macht darüber befinden, ob es alle Teile seines Kolonialreiches behalten werde oder ob und welche Teile es denjenigen Mandataren bzw. dem Völkerverbund zu überreichen bereit sei. Genugtuung für die in Versailles geschmähete Ehre und den dort begangenen Rechtsbruch bilde die Dominanz einer aktiven deutschen Außenpolitik. Hier seien einige weitere Forderungen unterzuordnen, wie der Kampf gegen die deutsche Wehrlosigkeit, für gleiche allgemeine Abrüstung oder, falls dieses uns unverrückbare, feststehende Ziel nicht sofort zu erreichen sein sollte, für eine den geopolitischen Gegebenheiten Deutschlands entsprechende deutsche Rüstungsfreiheit.

Als weitere Forderungen stellte der Redner auf: Schluß mit der wirtschaftlichen Ausplünderung Deutschlands. Grundfällige Beseitigung jedweder Reparationsverpflichtung. Dafür Neuverteilung der insgesamt an Amerika zu zahlenden reinen Kriegsschulden und Aufteilung dieser finanziellen Schuld unter alle am Weltkrieg beteiligten Staaten entsprechend Bevölkerungszahl und wirtschaftlicher Zahlungsfähigkeit. Klar und bestimmt sei eine Reparationsverpflichtung abzulehnen. Der Redner kam dann bezüglich des deutschen Deuts zu folgenden Forderungen: a) Rückgabe des Weichsektorridors an Deutschland einschließlich der Wiedervereinigung mit Danzig unter Gewährleistung eines Freihafens an Polen im Bereich der Weichselmündung und loyale Durchführung eines polnischen Minderheitenstatuts. b) Rückgabe des Memelgebietes unter Zusage eines loyal durchzuführenden litauischen Minderheitenstatuts. c) Neue und endgültige Festlegung der deutsch-polnischen Grenze von Westpreußen bis hin nach Ostpreußen durch eine jährliche und gänzlich unbeeinflusste Abstimmung.

In bezug auf Frankreich trat Professor Obst für ehrliche Aussöhnung trotz Elsaß-Lothringen ein, verlangte aber Aufgabe aller Versuche Frankreichs, das Deutschtum in Elsaß-Lothringen zu unterdrücken, ferner bedingungslos die Rückgabe des Saargebietes, des weiteren freie und gänzlich unbeeinflusste Abstimmung der Bevölkerung von Eupen und Malmedy, ob sie als Deutsch-Belgier bei Belgien zu verbleiben oder zum Deutschen Reich zurückzukehren wünsche, Aufgabe aller Versuche, das Deutschtum in Südtirol zu unterdrücken, ehrliche Duldung der kulturellen Verbindungen zwischen dem Deutschtum in Südtirol und dem im Reich bzw. in Oesterreich. Prof. Obst bezeichnete als Hauptaufgabe: Die Deutsche Staatspartei sei lediglich Mittel zum Zweck, niemals Selbstzweck, Mittel zum Zweck, möglichst große Teile des deutschen Volkes mit einem klaren und einheitlichen außenpolitischen Willen zur Tat zu erfüllen.

Die neue Lohnpolitik

Der „Vorwärts“ schreibt, der Metallschiedspruch sei der schwerste Schlag, der jemals gegen das Schlichtungswesen geführt worden sei. Man könne jetzt schon mit Sicherheit voraussehen, daß sich die Lösung der Arbeitskonflikte vor

den Schlichtungsinstanzen in Zukunft viel schwieriger gestalten werde, als sie bisher schon gewesen sei. Nicht nur die Berliner Metallindustrie würde sich durch diesen Schiedspruch enttäuscht fühlen, sondern die gesamte Arbeiterchaft Deutschlands. Wohl sei der Schiedspruch bindend, aber die organisierte Arbeiterschaft sei ihm deshalb nicht hilflos ausgeliefert. Sie werde ihre ganze Kraft und ihren politischen Einfluß einsetzen müssen, damit die Lohnsenkung durch Senkung der Lebenshaltungskosten nach Möglichkeit ausgeglichen werde. Der Deutsche Metallarbeiterverband habe zum Dienstag eine außerordentliche Beiratsitzung einberufen, in der zu dem Schiedspruch Stellung genommen werden soll.

Der Terror in Ostoberschlesien

Der Aufständischenverband mobilisiert.

II. Katowitz, 10. Nov. Die bisherigen Terrorakte gegen die Deutschen in Ostoberschlesien waren anscheinend nur der Auftakt zu den Ausschreitungen, die sich in kommender Woche abspielen sollen. Der Verband der Aufständischen hat in der Nacht zum Sonntag in sämtlichen Wojewodschaften Plakate anhängen lassen, in denen eine allgemeine Mobilisierung der Aufständischenverbände gegen das Deutschtum angeordnet wird. Die Mitglieder haben sich in der Zeit vom 9. bis 29. November während der Wahlperiode in schärfster Alarmbereitschaft zu halten und in allen Ortsgruppen die Offensive im Kampf gegen das Deutschtum aufzunehmen. Der Aufruf hat unter der deutschen Bevölkerung die schlimmsten Befürchtungen hervorgerufen. Besonders die Deutschen auf dem Lande flüchten, da der polnische Aufstand gegen die Deutschen öffentlich und ohne Widerspruch der polnischen Behörden propagiert wird, nach den Städten, wo sie einigermaßen Schutz erwarten.

Nachlassmachung deutscher Wähler in Polen. Bisher war es aufgefallen, daß in den Wahlkreisen Lublitz-Plesch-Bielitz und Teschen gegen die Wahlberechtigung der Deutschen keine Einsprüche eingeleitet worden sind, während im Wahlkreis Katowitz allein 30 000 Deutschen das Wahlrecht abgeprochen wurde. Der Deutschen im Wahlkreis Lublitz-Plesch hat man sich jetzt auf einfachere Weise entledigt. Die Liste der deutschen Wahlgemeinschaft für den schlesischen Sejm in diesem Wahlkreis ist für ungültig erklärt worden.

Tardieu über die Wirtschaftskrise

II. Paris, 10. Nov. Ministerpräsident Tardieu hielt am Sonntag auf einer Zusammenkunft ehemaliger Frontkämpfer eine kurze Ansprache, in der er sich über die Fälle der Benutzungen äußerte, die augenblicklich in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht durch Frankreich gehen. Tardieu betonte, daß eine schlechte Ernte, die in jedem Lande vorkommen könnte, in Frankreich sofort als der Ruin der Landwirtschaft ausgelegt werde. Seit 100 Jahren habe die Welt noch nicht so großen Gefahren gegenübergestanden wie heute, aber in dieser allgemeinen Krise sei Frankreich bisher immer noch der Bevorzugte gewesen. Es sei nicht der Augenblick, Dummheiten zu machen oder zu sagen.

Kleine politische Nachrichten

Die Volkspartei gegen die Tabaksteuererweiterung. Die Reichstagsfraktion der DVP hielt im Reichstag eine Sitzung ab, in der zunächst die Abg. Dauch und Dingeldey über die politische Lage und ihre Besprechungen mit dem Reichskanzler berichteten. Die Fraktion steht dem Reichskanzler nicht ohne Vertrauen gegenüber. Bei der Besprechung der einzelnen Steuerfragen, über die der Abg. Cremer berichtete, wurden u. a. auch stärkste Bedenken gegen die Tabaksteuererhöhung geäußert. Es wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Einschränkung des Tabakverbrauchs zu einer erheblichen Vermehrung der Arbeitslosigkeit führen könne.

Verleihung der goldenen Georg-Neumayer-Medaille an Dr. Eckener. Im Rahmen einer Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin wurde Dr. Dr. h. c. Hugo Eckener die goldene Georg-Neumayer-Medaille überreicht. Die Medaille, die die Erinnerung an den Schöpfer der Deutschen Seewarrie in Hamburg wachhält, ist von den Gesellschaften für Erdkunde zu Berlin und Hamburg, der Deutschen Seewarrie Hamburg, dem Preussischen Meteorologischen Institut und dem Deutschen Geographentag gestiftet und wird äußerst selten verliehen.

Schwere politische Zusammenstöße bei Brandenburg. In der bei Brandenburg gelegenen Siedlung Kirchmöser kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten, die in einer Gastwirtschaft eine Versammlung aberraumt hatten. Die Ortsgruppe des Reichsbanners in Stärke von 80 Mann wollte an der Versammlung teilnehmen. Bei ihrem Eintritt in den Saal kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, die schließlich in eine wilde Saalenschlacht ausarteten. Die gesamte Einrichtung der Gastwirtschaft wurde dabei zertrümmert. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verletzungen und schwere Verwundungen.

Messerstechereien in einer NSDAP-Versammlung im Rheinland. Während einer nationalsoz. Versammlung in einer Wirtschaft in Hilden, zu der auch die Kommunisten zugelassen waren, kam es zeitweise zu erregten Szenen, die ihren Höhepunkt am Schluß der Versammlung erreichten. Die Kommunisten verließen unter Rotkonzusen das Lokal. Im Nu entstand ein großer Tumult. Obwohl sofort Polizei eingriff, war es einigen Teilnehmern gelungen, mit dem Messer auf die Gegner einzustechen. Fünf Personen wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Die österreichischen Nationalsozialisten bleiben ohne Mandat? Die Nationalsozialisten hofften, im Wahlbezirk Krems das zur Erlangung weiterer Abgeordnetensitze erforderliche Grundmandat zu erreichen. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Es besteht keine Aussicht, daß die Nationalsozialisten in einem anderen Wahlkreis das Grundmandat erreichen; sie werden also keine Vertreter in den Nationalrat entsenden.

Luftmanöver über Toulon. Ueber Toulon fanden umfangreiche Luftmanöver statt, die bei der Bevölkerung großes Interesse fanden. Mehrere Geschwader von Jagdflugzeugen hatten den Auftrag bekommen, einige Bombenflugzeuggeschwader ausfindig zu machen und sie zu verjagen. Nach einem Bericht der zuständigen Behörden sollen die Manöver zur vollen Zufriedenheit ausgefallen sein.

Menschincki Nachfolger Rykows. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Rykow, aus dem Politbüro der kommunistischen Partei der Sowjetunion ausgeschieden. Das Ausscheiden erfolgte auf persönlichen Wunsch Rykows mit der Begründung, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr im Politbüro verbleiben könne. Seine Stelle im Politbüro wurde mit dem Leiter der OGPU, Menschincki besetzt.

Taifunopfer in Indo-China

II. Paris, 10. Nov. Wie aus Indo-China gedrahlet wird, hat ein Taifun sehr starke Verwüstungen angerichtet und unzählige Opfer an Menschenleben gefordert. Der Kapitän des in Saigon eingetroffenen Dampfers, Gouverneur General Roume, teilt mit, daß aus den Trümmern bereits etwa 100 Leichen geborgen worden seien. Die Aufräumungsarbeiten werden fortgesetzt. Auch im äußersten Süden von Cochinchina hat der Sturm außerordentlich stark gewütet. Die Ernte wurde zum Teil vernichtet, die Gebäude stürzten ein. Die Zahl der Todesopfer wird hier vorläufig auf 8 Personen geschätzt. An der Küste von St. Jacques kenterten viele Fischerboote, wobei 17 Fischer ums Leben kamen.

Aus aller Welt

Falschmünzwerkstätte in München aufgedeckt.

Der Münchener Polizei ist es gelungen, eine Falschmünzwerkstätte in München aufzudecken. Ein 28jähriger Elektromonteur betrieb mit seinen Freunden, einem 23jährigen Porzellandrehler und einem 39 Jahre alten Graveur, in einem ehemaligen Bierkeller die Anfertigung und Herstellung von falschen Einmarkstücken aus Neusilberblech. Die Falschstücke müssen gut gelungen sein, weil sie bis jetzt noch nicht beanstandet worden sind. In den letzten Tagen hatte sich die Bande auch mit der Herstellung falscher Zweimarkstücke beschäftigt.

Furchtbare Bluttat eines Invaliden.

Wie aus Euskirchen berichtet wird, ereignete sich in Bergbur bei Mechenich in der Eifel eine schwere Bluttat. Ein Invalide erschlug mit einem Beil, während seine Frau in der Kirche weilte, seine vier Kinder im Alter von 2-8 Jahren. Drei Kinder waren sofort tot; das vierte liegt hoffnungslos im Krankenhaus. Dann griff der Täter zu einem Rasiermesser und schnitt sich selbst die Kehle durch. Er starb kurze Zeit darauf. Zu der furchtbaren Tat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Geschäftsmann Joseph Veul hatte sich ein Haus gebaut, konnte aber die Zinsen dafür nicht mehr aufbringen und war in schwere wirtschaftliche Nöte geraten. Aus Verzweiflung hierüber ließ er sich zu der grauenvollen Tat hinreißen.

Raubüberfälle auf Kassenboten.

Ein dreifacher Raubüberfall wurde auf einen 60 Jahre alten Kassenboten der Deutschen Volksbank in Essen verübt. Als der Bote gerade die Konsumanstalt „Wohlfahrt“ an der Ecke Beyer- und Elbestraße verlassen hatte, wurde er von einem unbekannten jungen Mann von hinten mit einem Stuhl- oder Tischbein zweimal wuchtig auf den Kopf geschlagen. Der Ueberfallene fiel zu Boden. Der Täter stürzte sich auf diesen und entriß ihm seine große Aktentasche mit 11 700 Mark, bestehend aus mehreren Paketen 100-, 50- und 10-Markscheinen und etwa 200 Mark Silbergeld. Außerdem befanden sich 3 Wechsel in der geraubten Tasche. Um sich die Verfolger vom Leibe zu halten, gab der Täter auf der Flucht einen Schuß ab, durch den jedoch niemand verletzt wurde. — In Berlin wurde der Kassenbote des Deutschen Lichtspiel-Syndikats von einem bisher nicht ermittelten Mann niedergeschlagen. Der Täter raubte eine Tasche mit fast 3000 Mark Inhalt und entkam unerkannt. Der Ueberfallene hatte Schecks zur Bank für Montanindustrie gebracht, die Quittungen darüber jedoch nicht abgewartet, sondern sich nach einem Postschekamt begeben, wo er die erwähnte Summe abhob. Als er zur Bank zurückkehrte, kam ihm auf der Treppe ein gut gekleideter junger Mann entgegen, der ihm ganz unerwartet einen Hieb über den Kopf versetzte und mit seinem Raube flüchtete.

Der zweite Fall Tegner vor der Aufklärung.

Wie erinnerlich, war vor einigen Monaten in Rastenburg der 30 Jahre alte Möbelhändler Saffran unter sehr merkwürdigen Umständen verschwunden. Das Kaufhaus des Schwiegervaters von Saffran, namens Platt, war in der Weihnachtsnacht abgebrannt und man hatte später unter den Trümmern eine Leiche gefunden, die zunächst nicht identifiziert werden konnte. Da Saffran plötzlich verschwunden war, nahm man zunächst an, daß es sich um seine Leiche handelte. Tatsächlich handelte es sich aber um einen zweiten „Fall Tegner“, einen Versicherungsbetrug in größtem Umfang. Wie sich nämlich später herausstellte, war Saffran in einem Kraftwagen geflüchtet, nachdem er Verträge in größerem Umfang verübt hatte. Nunmehr ist Saffran nach langem Suchen von der Kriminalpolizei in Wittenberge an der Elbe im Berlin-Hamburger D-Zuge verhaftet worden. Saffran hat eingestanden, daß er den Brand angelegt hat und daß er monatelang beim Bruder einer Angeheulenen in Berlin Unterschlupf gefunden hatte. Saffran gibt über alles genau Auskunft. Nur über die Leiche, die man im verbrannten Hause fand, verweigert er jede Angabe. Man glaubt, daß er die Leiche eines vor wenigen Tagen begrabenen Mannes herausgegraben hat, ihr seine Kleider anzog und ihr dabei Kette und Ring aufsteckte. Daß er einen Mord begangen hat, wird nicht angenommen. Saffran wird den zuständigen ostpreussischen Behörden übergeben werden.

Aus Württemberg

Vom Steuerverteilungsausschuss.

Rechte Woche hat eine Sitzung des Steuerverteilungsausschusses zum Zweck der Aufstellung des Verteilungsplans für den Ausgleichsstock 1930 stattgefunden. Die Zahl der Zuschußanträge ist gegenüber dem Vorjahr (rund 2300) etwas zurückgegangen, der durch die Gemeindeumlage zu deckende voranschlagsmäßige Gesamtbedarf bei den antragstellenden Gemeinden aber nicht viel geringer als im Vorjahr. Die Hauptursachen für das bisherige Verteilungsverfahren, die zwingend durch die Tatsache bestimmt sind, daß die Mittel des Ausgleichsstocks nicht weiter reichen, als diejenigen Gemeinden zu unterstützen, die schon zur Bestreitung ihrer notwendigen laufenden (ordentlichen) Ausgaben ihre Kataster besonders stark belasten müssen, werden auch für die Verteilung des Ausgleichsstocks 1930 beibehalten. Sonach werden Zuschüsse nur zu notwendigen laufenden (ordentlichen) Ausgaben (das sind sog. zwangsläufige Ausgaben, auf deren Anfall und Höhe die Gemeinden keinen Einfluß haben, und Ausgaben lediglich zur Unterhaltung der bestehenden notwendigen Einrichtungen der Gemeinde) gegeben und eine besonders starke Belastung der Kataster einer Gemeinde wird dann angenommen, wenn die Gemeindeumlage, die bei Ausschöpfung aller Einnahmequellen schon zur Deckung der zuschussfähigen Ausgaben notwendig ist, 19 v. H. nicht bloß unwesentlich übersteigt. Der verbleibende Abmangel der bezeichneten Art (der sog. Zuschußbedarf) kann aber, weil hierzu die Mittel des Ausgleichsstocks nicht hinreichen, nicht voll, sondern nur zu einem bestimmten Teil als Zuschuß gegeben werden. Daß die Gemeinden, welche die erhöhte Biersteuer und zwar spätestens auf 1. Dezember d. J. nicht eingeführt haben, überhaupt keinen Zuschuß erhalten werden, ist schon in der Veröffentlichung des Steuerverteilungsausschusses im Staatsanzeiger vom 4. Oktober d. J. bemerkt worden. Die Anweisung vorläufiger Zuschüsse muß aus den gleichen Gründen wie in den Vorjahren unterbleiben. Gemeinden, die aus dem Ausgleichsstock 1929 mehr Zuschuß erhalten haben, als sich nach der endgültigen von ihnen für 1929 erhobenen Umlage ergeben hätte, wird der etwaige Zuschuß für 1930 entsprechend gekürzt werden.

Aus Stadt und Land

Calw, den 11. November 1930.

Vögel in Not!

Aus Kreisen des Vereins für Vogelschutz wird geschrieben: Alljährlich fordert der Winter unter der Vogelwelt wegen Mangels an Nahrung immer noch große Opfer. Dem könnte eine allgemeine zweckdienliche Winterfütterung abhelfen. Noch in guten Zeiten, nicht erst wenn Schnee und Eis die Erde bedecken, sollte man daran gehen, den Vögeln eine Futterstelle zu errichten, wo sie in der Not hinflüchten können. Schon beim ersten Frost leiden die zarten Meisen, die bisher aus den Nischen unserer Bäume Insekten und Larven gegen ihren Hunger holen konnten, bittere Not, und wenn wir nicht rasch helfen, läßt der grausame Vogelstod frohe, singende Weisen verstummen. In Hängevorrichtungen gebe man ihnen Haussamen und andere ölhaltige Früchte, Nossnüsse, Fett, Talg, kleine Fleischreste und nicht ganz abgelöste Knochen. Den Finken, Ammern, Rotkehlchen, Goldhähnchen, Amseln, Drosseln usw. streue man später allerlei Körner, Unkrautsamen, irische und getrocknete Früchte, Abfälle von Tisch und Küche, soweit sie nicht gewürzt sind und nicht gefrieren. Brotkrumen gebe man ihnen nur da, wo sie rasch weggeholt und nicht naß werden, denn nasses Brot bildet Säure im Magen und wirkt dann oftmals tödlich. Wenn alles zu Eis erstarrt ist, vergessen wir nicht, daß sie oft an unstillbarem Durst leiden. Eine Tränke aus flacher Schale mit lauem Wasser wird dankbar begrüßt werden. Lieber Hausherr, opfere ein paar Mark für unsere Sänger und Sängertinnen, deren Hilfe wir im Frühjahr und Sommer im Kampf gegen das Ungeziefer brauchen. Liebe Hausfrau, wirf keine Abfälle mehr fort, versuche mit diesen den Hunger der Vögel zu stillen. Liebe Kinder, deckt alle Fensterbretter und Futterplätze für eure lieben Freuden-spender. So wird einst keine Stimme fehlen im Chor der Frühlingsländler.

25 Jahre Schwarzwaldfriseur-Zwangsinnung.

In Nagold beging am Sonntag die Schwarzwaldfriseur-Zwangsinnung ihr 25jähriges Jubiläum, verbunden mit einer Ausstellung der Calwer Fachschule. Die Leitung der unter starker Beteiligung aus den Oberämtern Nagold, Neuenbürg, Calw und Horb stattfindenden Veranstaltung lag in den Händen des Vorsitzenden der Innung, Obermeister Obermatt-Calw. In einer Festrede gab er einen Rückblick auf die Innungsgeschichte und auf die geleistete Arbeit. Die Innung wurde am 9. Oktober 1905 durch den verstorbenen Friseurmeister Drißner-Nagold gegründet. Mit Ehreurenkunden wurden bei der Jubelfeier ausgezeichnet: Obermeister Weinstein-Nagold, Adolf Meßner-Horb, Chr. Kirn-Altensteig, Fr. Blum-Nagold, A. Zähringer-Wildbad, Adolf Held-Wildbad, A. Waltherr-Herrenals und Frau Büchle-Drißner-Nagold. Die Handwerkskammer Neutlingen überreichte durch ihren Syndikus der Innung einen Pokal und dem Gesellenprüfungsvorsitzenden Weinstein-Nagold eine Ehrenplakette. Ebenso erhielten als Pioniere der Arbeit von der Kammer für 15- und mehrjährige Tätigkeit Ehreurenkunden: Obermatt-Calw, Wenz, Wilh., Calw, und Stifel, Karl, Nagold. Landesverbandsvorsitzender Schäfer überreichte seinerseits dem Friseurmeister Kassler Mischele-Calw den goldenen Ehrenring und der Innung einen Song mit dem Wunsche, daß dieser die Kollegen stets zur Einigkeit und Treue gemahnen möge. Musikstücke, lebende Bilder, ein flott gespieltes Theaterstück, sowie packende Männerchöre des Ver. Vieder- und Sängerkranzes Nagold sorgten für Abwechslung und Bereicherung der Veranstaltung.

Weihnachtspakete nach Uebersee.

Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Auslieferung an die Empfänger gesichert ist.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Sowohl der Hochdruck im Westen als auch die Depression im Norden bestehen fort. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Calw, Pforzheim, 10. Nov. Ein 59 J. a. Mann brachte sich in seiner Wohnung in der Gutingstraße Gift bei. Er starb noch am gleichen Tage. Der Grund zu der Tat ist noch unbekannt.

Wildbad, 10. Nov. In seiner letzten Sitzung erklärte sich der Gemeinderat zu einer Verzichtleistung der Sitzungsgelder auf Antrag des W. Hotelier Fröhde einverstanden. Die Regelung tritt ab 1. Dezember mit der Einführung der neuen Gemeindeordnung in Kraft. Infolge der allgemeinen Notlage haben bereits drei große Vereine beschloffen, in diesem Jahre keine Weihnachtsfeier abzuhalten.

Berneck, 10. Nov. Mitte Oktober wurde der Neubau des Schulhauses in Angriff genommen. Die Bauleitung liegt in den Händen von Dipl.-Ing. Müller-Stuttgart, die Bauausführung hat die Firma Alber-Calw übernommen. Weiter wurden beauftragt mit den Maurerarbeiten Firma Göbberneck und Ruf-Martinsmoos. Die Zimmerarbeiten werden gemeinsam ausgeführt. Affordant ist Zimmermeister Maig-Berneck. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 40 000 Mark. Bei günstigen Witterungsverhältnissen hofft man, den Bau bis Ende dieses Jahres unter Dach zu bringen. Das alte Schulhaus soll künftig mit seinen Räumlichkeiten als

Fremdenzimmer dienen, die an die Wirte verpachtet werden. Herrensberg, 10. Nov. Der diesjährige, zahlreich besuchte Gantag des Gän-Schönbuch-Sängerganges hat für das kommende Jahr ein Gantag mit Preislingen festgesetzt. Es findet Ende Juni 1931 in Maichingen statt.

Stuttgart, 10. Nov. Das Landesfinanzamt hat neuerdings eine Aenderung der Hausnummern-Schilder angeordnet. Wohnen ein Bürger seither z. B. in der X-Straße 20 a, b oder c, so bekam er nun plötzlich vom Städt. Polizeiamt eine wie ein Strafmandat aussehende Ausfertigung, wonach er „aus Gründen der Bau-, Feuer-, Gesundheits-, Gewerbe-, Ordnungs-, Sicherheits- und Straßenpolizei“ aufgegebene Bestimmung, seine Hausnummer in 20 I, II, III binnen einer gewissen Frist abzuändern. Mit Recht finden die Betroffenen — 1200 solche Bescheide hat das Städt. Polizeiamt in den letzten Wochen in Stuttgart erlassen müssen — eine solche Anordnung so unbillig wie nur irgend etwas.

Neutlingen, 10. Nov. Der Gewerbeverein Neutlingen feierte am Samstag sein 90jähriges Bestehen.

Neckarstulm, 10. Nov. In der Nacht auf Samstag wurde im evangelischen Pfarrhaus in Schluchtern ein dreifacher Einbruch verübt. Durch ein Kellerfenster drangen die Diebe in die Küche, wo sie Schränke durchwühlten und Haushaltungsgeld, Silberbesteck und Lebensmittel erbeuteten. Durch das Anschlagen des Hundes erwiderten die Hausbewohner und schlugen Alarm. Die beiden Diebe entkamen unerkannt. Einen zufällig des Weges kommenden hiesigen Bürger bedrohten die Räuber mit Erschießen, indem sie ihm den Revolver vor die Brust setzten.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	169,02
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,49

Börsenbericht.

Stuttgart, 10. Nov. Das Geschäft hielt sich zwar in sehr engen Grenzen, doch gab es leichte Kursgewinne.

E. C. Berliner Produktenbörse vom 10. November.

Weizen, märkischer 251—252; Roggen, märkischer 155,50 bis 157,50; Gerste 184—210; Braugerste 168—178; Hafer, märkischer 141—151; Weizenmehl 29,25—37,75; Roggenmehl 24,40 bis 27,50; Weizenkleie 8—8,50; Roggenkleie 7,50—8; Viktoriaerbsen 25—31; kleine Speiseerbsen 24—26; Futtererbsen 19 bis 21; Pelusiden 19—20; Ackerbohnen 17—18; Widen 17 bis 20; Rapsfuchen 8,50—9,25; Feinkuchen 14,50—14,75; Trockenrüben 5,80—5,80; Sojabohnen 12,10—12,80; Speisefartoffeln, weiße 1—1,20; dto. rote 1,20—1,40; dto. gelbbl. 1,40—1,60. Allgemeine Tendenz: Schwächer.

E. C. Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 10. Nov.

Ausl. Weizen 26—37,50 (25—36,50); Weizen 26—27,25 (25 bis 26,25); Gerste (19—23); Roggen (12—18); Hafer 14—15,50 (14—15); Weizenmehl 44—44,50 (43—43,50); Brotmehl 32 bis 32,50 (31—31,50); Kleie 7,50—7,75 (6,50—6,75); Wickenheu (5—6); Kleeheu (6—6,50); Stroh (3—3,50).

Seupreise.

Für diesjähriges Heu wurden in letzter Zeit 2 Mark für den Zentner bezahlt. Die Preise scheinen jetzt beim Eintritt der kälteren Witterung aber anzuziehen, da die Grünfütterung nun zu Ende gegangen ist.

Fruchtpreise.

Balingen: Haber 8—8,20 M. — Ellwangen: Weizen 12,50 bis 12,70; Roggen 8—8,30; Gerste 9,30; Dinkel 8,20; Hafer 6,50—7,20 M. — Ravensburg: Weizen 10—10,30; Weizen 13 bis 13,50; Roggen 9—9,60; Gerste 10,70—11; Haber, alt 8,50 bis 9; neu 7,50—7,80 M. — Neutlingen: Weizen 14—15; Dinkel 9,80—11,20; Gerste 9,80—11,50; Haber 7—7,80 M. — Ulm: Weizen 12—13,20; Roggen 8,50—8,60; Gerste 8,80—9,50; Haber 6,40—7,40 M.

Calw, den 10. November 1930.

Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter

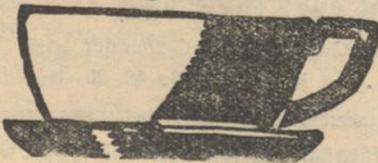
Kathrine Käuffele

erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Prediger Harich für seine trostreichen Worte, den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst, für die schönen Kranzspenden, sowie all denen, die der Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Serva-Kaffee

Allerbeste Mischungen!
Stets frisch gebrannt!



Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!
Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 12

Ich empfehle
Kinder-Leibhosen und Knaben-Unterhosen
in allen Größen und verschiedenen Preislagen.

Herrenunterhosen gestrickt Mk. 2,20, 3,30, 4.—, 6,20
Preis für mittlere Größe | wollgemischt Mk. 1,60, 4,10, 4,50
Makko Mk. 2,70, 3,60, 4,50, 4,80, 5,25, 6,30, 6,40
Blüsch Mk. 4,15, 5,60, 6,45, 7,15, 8.—
halbwollen (Kammgarn plattiert) Mk. 8.—
reinvollen (Kammgarn) Mk. 10.—, 12.—
Herrenunterleibchen Mk. 2,50, 2,70, 3,45, 3,80, 4,10,
4,50, 4,70, 4,80, 5,10, 6.—

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Zielerwartung 21.-22. Nov.
Dresden Hygiene-Museum.

Geldlotterie
60000 Mark

Höchst- und Hauptgewinn Mark:
160000
60000
30000
20000

Los 20 1 M. 13 Lose 12 M. Porto und Liste 30 Pfg.
Glückstaschen mit 5 Losen franko mit Liste nur 5 Mark
J. Schweickert, Stuttgart
Marktplatz 6 und Königstraße 1
Teleph. 240 90, Postsch. 2055
Hier in allen Verkaufsstellen.

Einigen jungen, musikbegabten Leuten erteilt unentgeltlich
Musik-Unterricht
zwecks späterer Verwendung bei der Stadtkapelle.
Musikdirektor Frank.

Brauner Dachshund
zugelaufen.
Abzuholen gegen Angegebene Gebühr, Futtergeld usw.
Bei wem, zu erfragen auf der Gsch.-St. ds. Bl.

Eine ältere Kuh
Ruh
samt Kalb
hat zu verkaufen
Ulich Bode, Speckhardt.

Kegelbahn Weiß.
Für Mittwoch abends werden einige
Kegelbrüder gesucht
Kegelklub „Olympia“

Die Gunst des Käufers

wird zu keiner Zeit schneller erworben als jetzt vor Weihnachten.
Versäumen Sie nicht die Anzeige im „Calwer Tagblatt“ zu Werbezwecken heranzuziehen.

Gesucht
3-5000RM
gegen I. Hypothek bei ca. 2% facher Sicherheit. Pünktlicher Zinszahler.
Angebote unter E. F. 010 an die Gsch.-St. ds. Bl.

Bausparvertrag
der G. d. F.
12000 Mk.
über zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Amtl. Bekanntmachungen Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Bad Liebenzell belegenen, im Grundbuch von Bad Liebenzell, Heft 105 a Abteilung I Nr. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Katharine Diefenbach**, geb. Forstbauer, Ehefrau des Karl Diefenbach, Metzgermeisters in Bad Liebenzell eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 304, 304 a, 2 ar 56 qm Wohnhaus, Holzschuppen und Hofraum,
Parz. Nr. 447/1, 2 ar 54 qm Gemüsegarten an der Hindenburgstraße,
Gemeinderätliche Schätzung vom 19. August 1930

16 000 RMk.
am **Samstag, den 10. Januar 1931, vorm. 10^{1/2} Uhr** auf der Notariatskanzlei in Bad Liebenzell versteigert werden.

Bei Zwangsvorsteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. April 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Liebenzell, den 6. November 1930.
Kommissär Bezirksnotar Rah.

Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verschämen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur meine weiße Zähne besitze, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre „Chlorodont“ aufs beste empfehlen.“
gez. E. G. Mainz. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie ab: 2 sch. Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.



Große Neueingänge billiger Mäntel

Velour-Mäntel

reich mit Pelz besetzt (wie Abbildung)

35⁰⁰ 38⁰⁰ 45⁰⁰

Winter-Mäntel

gute Qualitäten, mit reicher Pelzart garniert

18⁷⁵ 24⁵⁰ 29⁰⁰

C. Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Pforzheim

Ständiges Inferieren bringt Gewinn!

Hermann Dürr
Berta Dürr geb. Ernst
Vermählte

Eggenstein b. Karlsruhe Bad Liebenzell

Landm. Hausfrauenverein Calw

Vortrag:

Heilkräuter

Freitag, 14. November, abends 8 Uhr
im Gasthof zum „Hirsch“.

Eintritt frei. Jedermann eingeladen.

Herzliche Einladung

Missions-Verkauf

morgen Mittwoch, 12. Nov., von 1/2 Uhr ab

im Vereinshausaal.

Gelegenheit zu Erfleichungen ist geboten.
Abends um 8 Uhr eine kleine Abendmusik
und Unterhaltung mit Tee.

Draußen kämpft ein Jahrhundert schon
Für Christi Reich die Basler Mission,
Wir in der Heimat schmieden und schaffen
Dem kämpfenden Heere Mittel und Waffen;
Darum, mein Lieber, hör, ich bitt:
Tritt in die Reihen und hilf mit!

Im Namen des Frauenmissionsvereins:
Missionar Stahl.

Aussteller-Tage

im Rahmen unserer
Wohlfeilen Woche

das soll und wird der Gesprächs-
stoff aller sparsamen Hausfrauen sein.
Die Zurückhaltung, die wir seit langem
beim Erteilen unserer Aufträge übten,
hat sich als durchaus richtig erwiesen,
denn jetzt konnten wir große Posten
Kissenbezüge, Bettgarnituren, Damaste,
Flanelle usw. zu ganz erheblich herab-
gesetzten Preisen kaufen. Diese Vor-
teile sollen Ihnen restlos zugute
kommen • Unsere Auswahl
befriedigt die Ansprüche
vollsten und unsere Preise
die Sparsamsten

Bett- und Tischwäsche

Kissenbezug aus solidem Waschetuch, zum Knüpfen	75
Kissenbezug mit Zacke oder Hohlraum	95
Kissenbezug mit weißem oder farbigem Einsatz, z. T. Kunstseide	145
Haiplel aus gutem Waschetuch, z. T. mit Zacke	145
Haiplel 80x100 cm, mit feinem Stickerelinsatz	245
Paradekissen mit viersseitigem Klappelvolant und Einsatz	195
Paradekissen mit sehr reicher Garnierung, Einsatz und Faltengarnitur	450
Bettgarnitur 1 Oberbettuch m. pass. Kissen, gezackt, mit Hohlraum aus solidem Linon	690
Bettgarnitur 1 Oberbettuch m. pass. Kissen, mit farbigem Stickerelinsatz zusamm. 10,50, 8,90,	690
Parade-Bettgarnitur 1 Oberbettuch und 1 Kissen mit viersseitig. Stickerelivolant u. Einsatz 12,50,	1050
Parade-Bettgarnitur 1 Oberbettuch und 1 Kissen mit überreicher Garnierung und Einsatz 16,75,	1450

Ein **Bettücher** 285
ca. 150x250cm, aus Restbeständen angefertigt, also z. T. angestaubt, darunter auch Halbleinen, zum Ausschauen, oberwärts auf die Qualität jedes Stück

Damast-Bettbezug 130x180 aus gutem Streifstirn	450
Damast-Bettbezug 180x180 in Flächen- u. Blumenmustern	575
Damast-Bettbezug 130x180, mit farb. Streifen, in blau, gelb, lilä, rosa	675
Bettücher 150x225, aus kräftigem Hausmacher Stahltuch	295
Bettücher 180x225, mit verstärkter Mitte und Hohlraum	425

Ein großer Posten einzelner
Damast-Bettbezüge
verschiedene Qualitäten durcheinander zum Ausschauen Stück

Biber-Bettücher mollig geraut, in weiß und farbig	195
Biber-Bettücher vollweiß gebleicht, mit farbiger Längsnaht, 140x225	450
Damast-Tischücher gute Hausmacher Qualität, 130x225 4,50, 130x180 2,90, 130x130	245
Damast-Tischücher kräft. Halbleinen 130x225 6,90, 130x180 4,50, 130x130	390
Damast-Tischluch rar. rein leinen 130x225 11,50, 130x180 6,90, 130x130	590

Baumwollwaren

Cirka **Flanelle**
12000 Mtr für Schlafanzüge, Hemden usw. in über 300 verschied. Mustern
42^{an} Meter von

Wäscheluch 80 cm breit, solide vollgebl. Waschequalität	42
Flock-Cüper 80 cm br., vollgebleicht, einseitig warm geraut, für Winterwäsche 88, 68,	53
Windellanelle beldersseitig weich geraut weiß 95, 78, 68 Pfg., roh	53
Rock-Biber in blau, grau, beige, mollige Qualität	58
Bett-Damast 130 cm breit gebäumt 2,45, 1,95, 1,45, gestreift 1,55, 1,25,	95
sogen. Seiden-Damast 130 cm br. gute Maceo-Qual., mod. Muster Mtr. 3,75, 2,95,	245
Hautstuch für Bettücher gebleicht, solide kräftige Qualität	95
Halbleinen 160 cm br., wirklich gute Bettuch-Qualität	165
Bett-Biber nicht voll gebleicht, für warme Bettücher	95
Bett-Biber 150 cm breit, warme dicke Winterward	175

KNOPE

PFORZHEIM

EinFabrik-Posten **Handtuchreste** Im Lichthof
zum Ausschauen, alle Qualitäten durcheinander
je nach Größe 48, 28, **15**

Schriftl. Bestellungen werden auf das sorgfältigste erledigt. Die Waren werden auf Wunsch durch unser Auto kostenlos zugestellt.